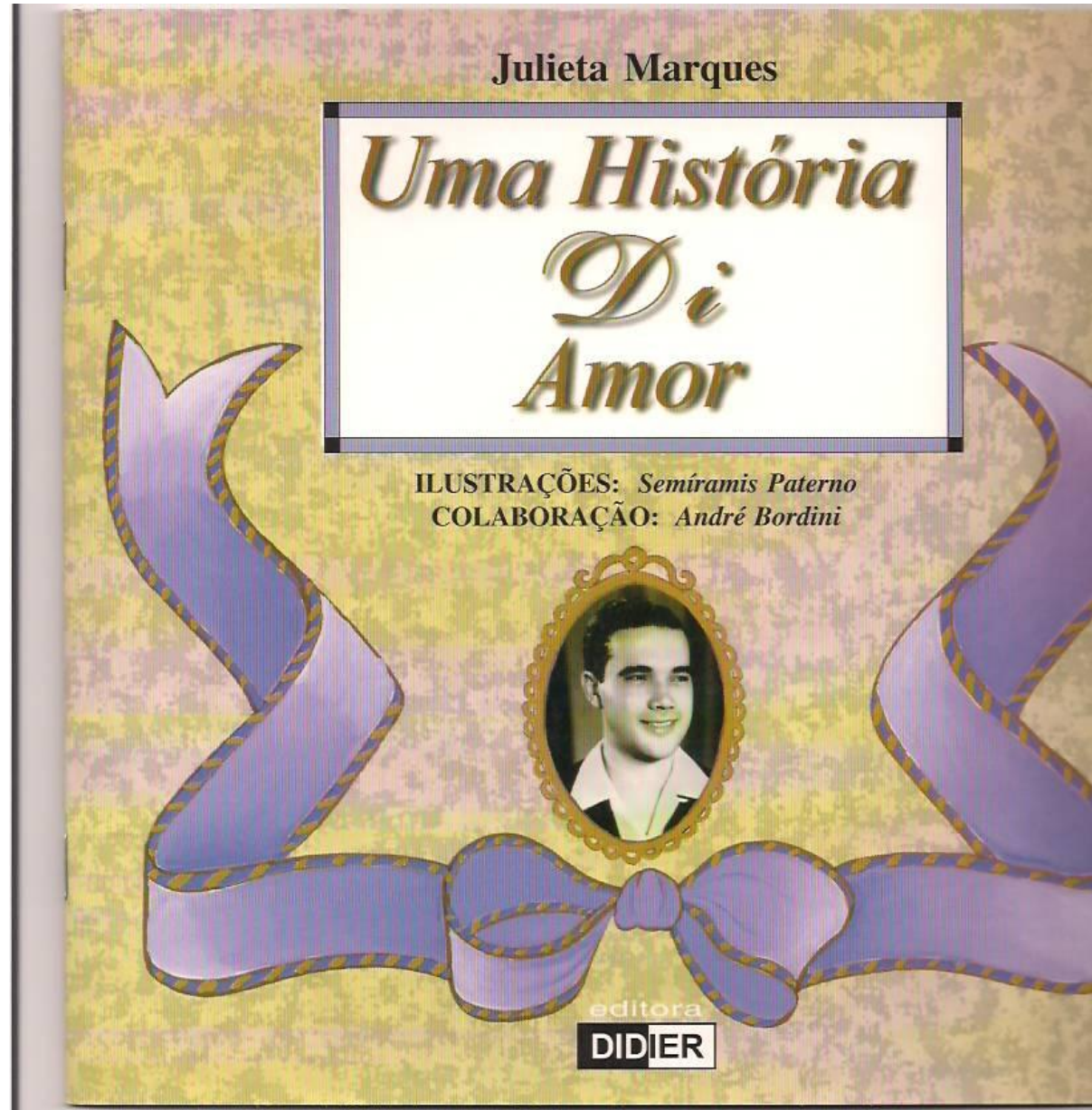






Uma História Di Amor



Übersetzt von Marta Frommelt - Aus dem Portugiesischen ins Deutsche traduz.de.port@hotmail.com

<http://www.llv.li/llv-rk-amts-geschaefte-dolmetscher-uebersetzer>

Divaldo's Mission im Name der Liebe



Familie Franco wohnte vor vielen Jahren in Feira de Santana im Bundesstaat Bahia in Brasilien. Frau Ana und ihr Mann Francisco hatten dreizehn Kinder. Früher, in den zwanziger Jahren, war diese Anzahl von Kindern nichts Ungewöhnliches. Es waren schwierige Zeiten für die Familie.



Das Leben verlief ruhig ab, doch irgendwann merkten die Menschen, dass Di ein ganz besonderes Kind war. „Di“ wie man ihn nannte, war der jüngste Sprössling der Familie. Ein fröhlicher Bub, der gerne in der freien Natur, auf Strassen, in den Gärten, auch bei Regenwetter herumtobte und Schmetterlinge fing. Das alles machte er nicht allein, er war immer mit einem kleinen Begleiter der sein großer Freund war, einen Freund Namens Jaraguaçu, was in der Sprache der Indianer „große Jaguar“ bedeutet. Aber Jaraguaçu war nicht nur ein komischer Name, noch komische war diese Freundschaft, denn dieser kleine Junge war unsichtbar, ein Gespensternchen für andere Menschen. Alle wunderten sich und dachten ob es so was geben konnte, ein Junge der nicht aus Fleisch und Blut war, jemanden wie Jaraguaçu.





Da er seinen Freund sehen konnte, war es für den kleinen Di eine ganz normale Sache. Am Weinachten gingen sie Moos und Laub holen für die Weihnachtskrippe, die sie selbst schmückten. Sie bastelten Figuren von Menschen und Tiere, aus Holz und Lehm. Die Leute schauten Di mit Misstrauen an. Schließlich ein Gespenster oder ein Geist als Freund zu haben, ist nicht jedermanns Sache. All diese Kommentare störten Di nicht, denn es gab einen Menschen der ihm viel bedeutete, mehr als alle andere, und ihn verstand. Das war seine liebe Mutti. Frau Ana strahlte mit ihren grünen Augen so viel Menschlichkeit aus. Sie war sehr religiös und lehrte Di Gott und alle Menschen zu lieben. Sie hatte ihm auch beigebracht, dass man anständig, geduldig und lernbegierig sein soll. Sie sprach zu ihm auch über die Wichtigkeit der Disziplin und die Notwendigkeit des Verzeihens. Und so wuchs der Junge auf, mit viel Liebe von seiner warmherzigen Mutter, die Kraft seinen energischen Vater, die unverständliche Freundschaft von Jaraguaçu und die Neugier andere Leute.



Die Familie war sehr katholisch und Di half dem Pfarrer beim Gottesdienst, betete jeden Tag den Rosenkranz und verbrachte viel Zeit in der Kirche.

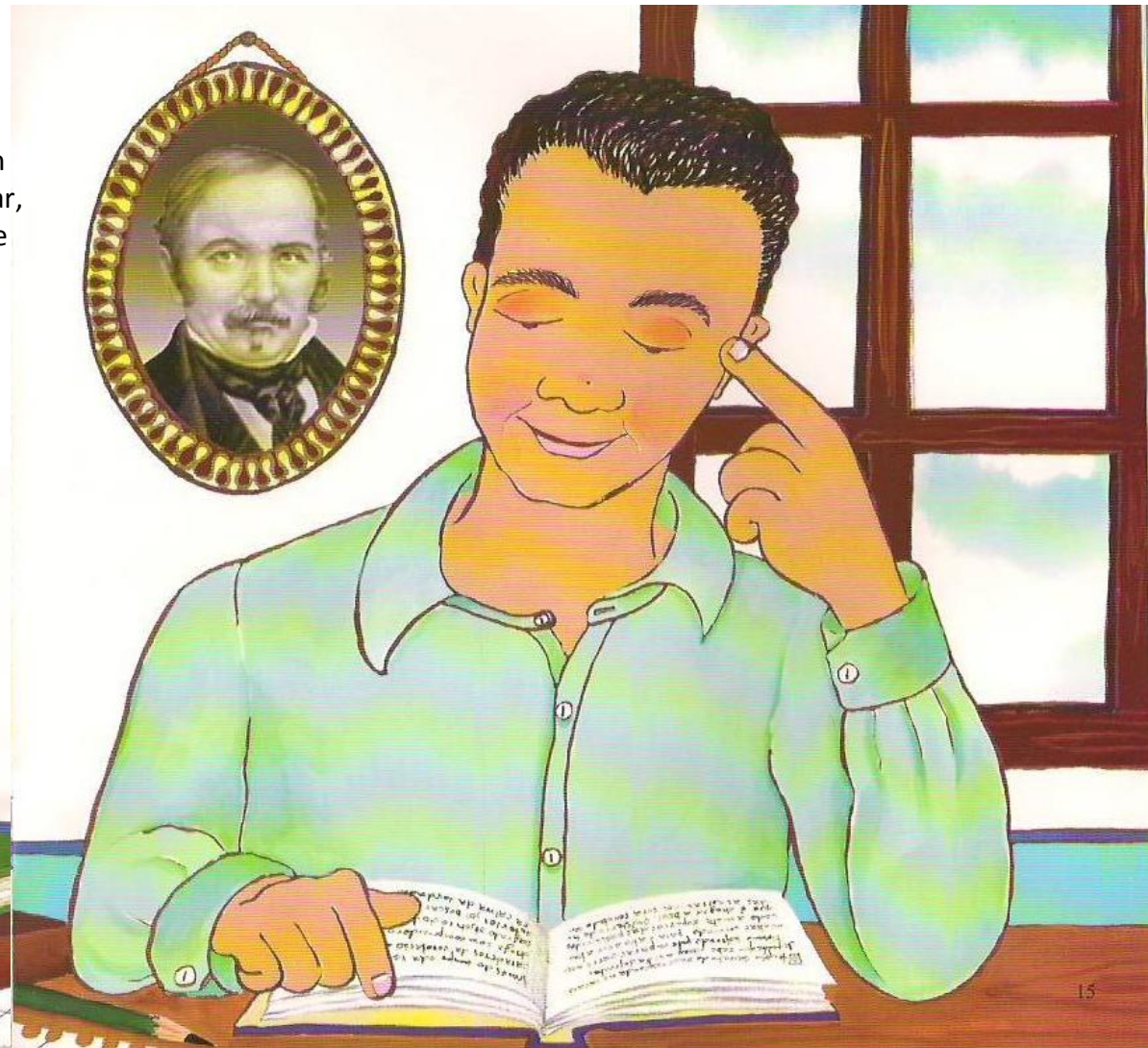
Eines Tages als er schon ein jugendlicher war und seine Arbeit in der Sakristei errichtete, sah er plötzlich die Mutter des Pfarrers. Nichts Besonderes daran, wenn diese nicht schon längst verstorben wäre. Erschrocken mit dem Anblick dieser plötzlichen Erscheinung lief Di zu dem Priester und erzählte ihm was er sah. Der Geistliche hörte die Geschichte von Di zu, verstand seine Zweifel und ohne mit ihm zu zanken, wie ein Vater hat er den Jungen beraten. Er sagte ihm, dass sein Platz nicht in der Kirche sei, aber in einem anderen Ort, wo eine große und schöne Aufgabe auf ihm wartete.



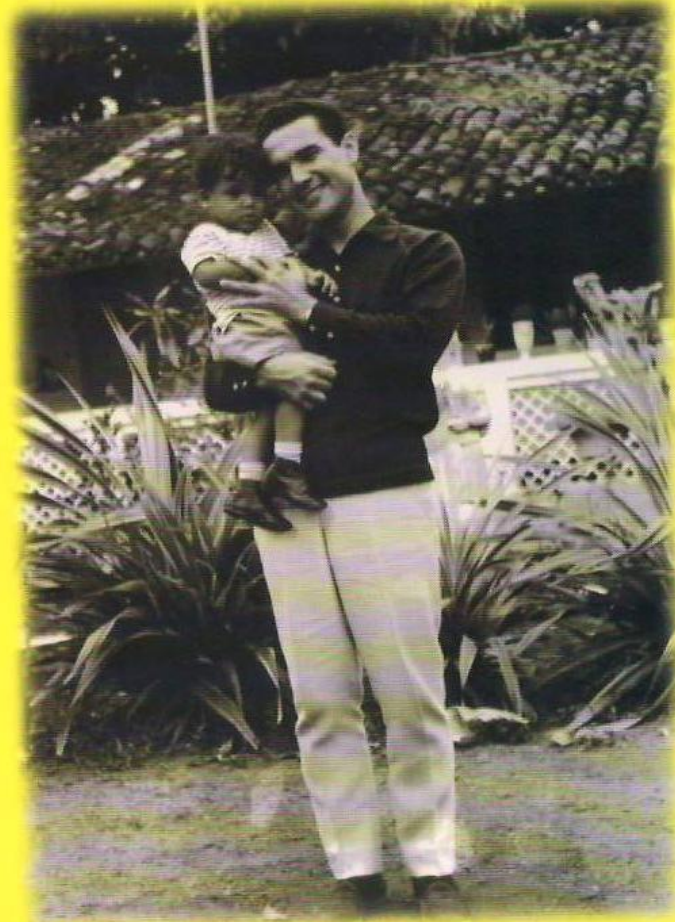
Dann begann Di fleißig zu lernen. Er las und arbeitete viel. In kürzerer Zeit erlangte er ein Diplom als Lehrer für die Primarstufe.



Di war jetzt ein verantwortungsvoller, erwachsener Mann geworden. Endlich konnte er verstehen was mit ihm geschah, er wurde ein Anhänger der Spiritistischen Lehre, hat viele Bücher von einem Franzosen Namens Allan Kardec gelesen und Antwort auf alle seine Fragen und Zweifeln gefunden. Er war davon überzeugt, dass es ein Gott gibt der gütig ist und dessen Haus die ganze Welt umfasst; das in Wirklichkeit in jeden von uns ein Geist wohnt und das ist ja wunderbar, denn nach dem Tod unseres Körpers Leben wir auf eine andere Weise weiter, können uns manchmal sogar kommunizieren. Er hat auch erfahren, dass sich alles für eine bessere Welt entwickelt, dass das jetzige Leben nur eine von viele andere Existenzen ist die wir schon hatten und haben werden, wie die Blumen die sterben und wieder blühen, so gehen die Menschen den Kreislauf von Geburt, Tod und neuer Geburt ein, bis sie das absoluter Glück erreicht haben.



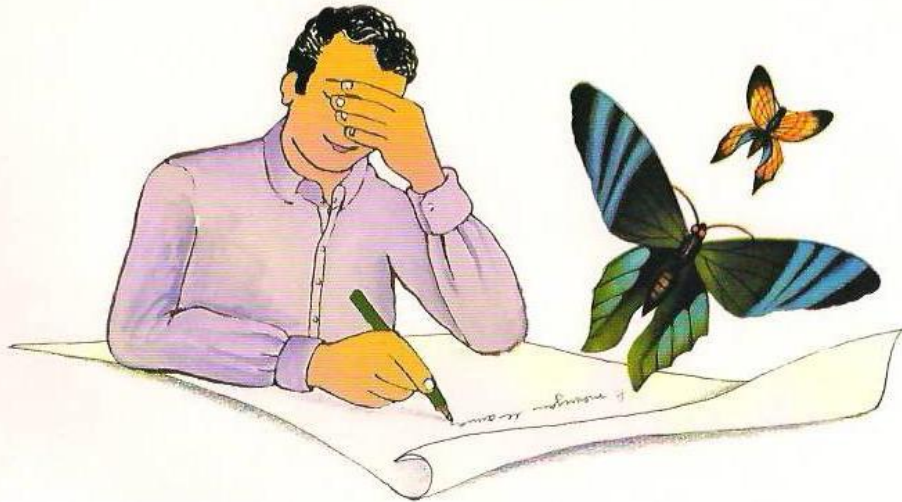
Die wichtigste Lektion für Di war es zu wissen, dass wir Jesus zum Vorbild und Führer nehmen sollen, Ihm so viel wie möglich nachmachen und unserem Nächsten behandeln wie wir es gerne hätten. Er verstand, dass je mehr Liebe wir säen desto glücklicher sind wir, denn das Glück und die Ernte liegen in unseren Händen. Sind wir unglücklich gibt es sicher ein Grund für dieses Unglück. Es ist unsere Aufgabe aus diesem Unglück unsere Lehren ziehen und durch arbeit, lernen, beten und lieben, dieses Unglück in Lektionen der Freude zu verwandeln. Und so wie ein Sämann ging Di und säte überall den Samen der Liebe. Eigentlich wollte er reich werden, nicht reich durch Silber, Münzen und Gold aber reich von dem was Gott uns schenkt. Er wollte ein Herz voller Liebe, Frieden, Hoffnung und Gottes Licht haben. Um dieses zu erlangen, müsste er damit beginnen andere Menschen glücklich zu machen. Da er Kinder immer schon sehr mochte dachte er, ob er nicht Vater und Mutter sein könnte von vielen Waisenkindern. Dann ging er und nahm Strassenkinder auf.



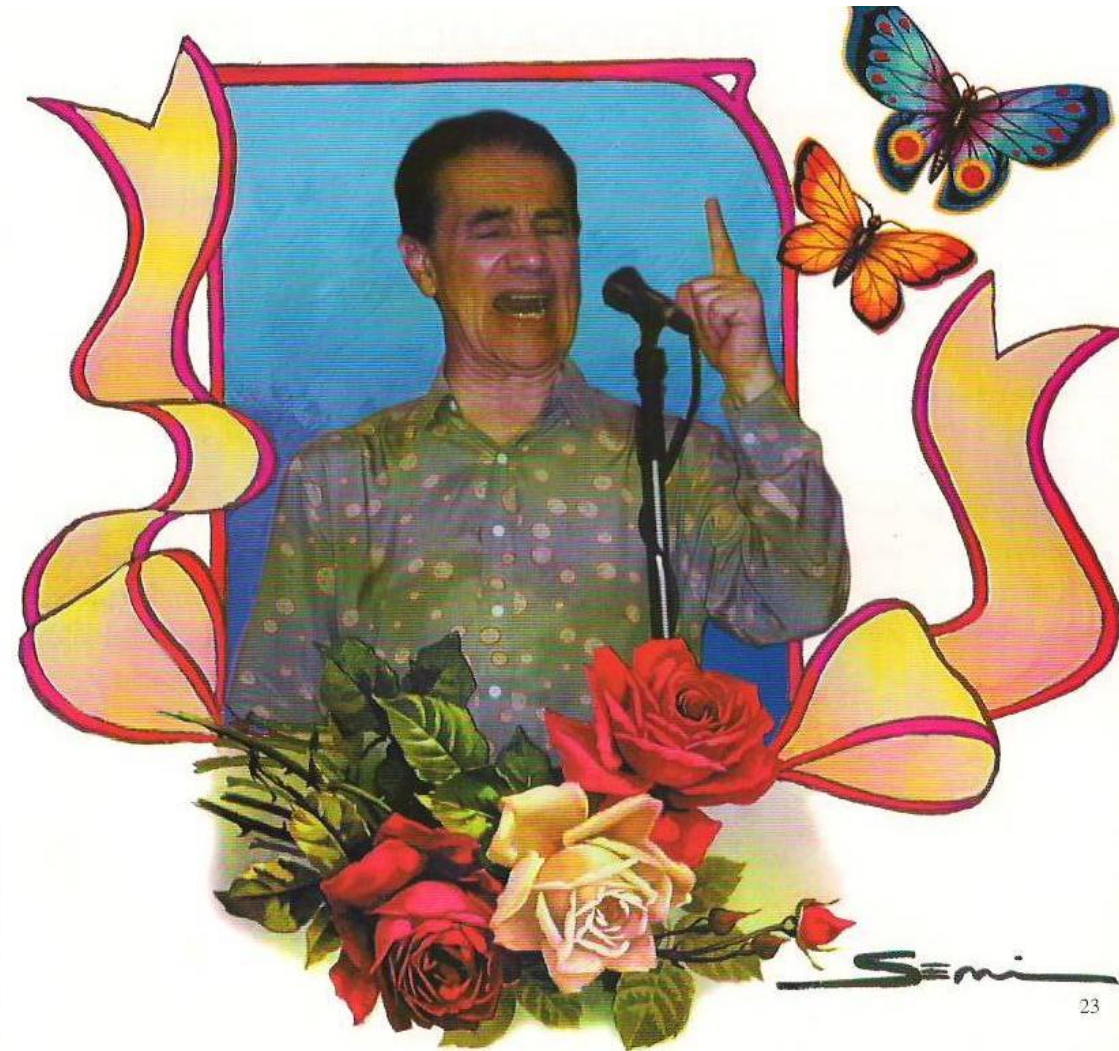
Nach viel Arbeit und harten Kampf konnte Di endlich sein Traum in Realität umsetzen, zusammen mit anderen Menschen die auch wie er reich im Gott sein wollten, gründete er ein Kinderheim. Da Reiche Menschen bekanntlich in eine Villa (Mansão) wohnen und alle seiner Helfer reich im Gott sein wollten, nannten sie das Kinderheim "Mansão do Caminho (Villa am Weg). Warum am Weg? Die Bedeutung dafür ist, dass die Liebe unserem Nächsten der Weg ist, um reich im Gott zu sein. So wurden tausende von Mädchen und Jungs von den Strassen von Salvador aufgenommen, bekamen ein Zuhause mit Recht auf Nahrung, Kleidung, und Schule sowie Vätern, Müttern und Geschwister des Herzens. Und so bekam Di hunderte von Töchtern und Söhnen. Doch es genügte noch nicht, es musste noch mehr gemacht werden, schließlich hatte er entdeckt wie man glücklich sein kann und sollte das mit anderen Menschen teilen, über sein Leben erzählen, von Jesus sprechen und spirituelle Hilfe leisten.



Eines Tages begann er eine neue Freundschaft ähnlich wie der mit Jaraguaçu, den kleinen Indianer, nur war es jetzt ein Erwachsener Wesen. Niemand nannte ihn mehr nach seinem Spitznamen Di, sondern sein ganzen Name, Divaldo Pereira Franco. Seiner neuer Freundin, auch eine Erwachsene, die in ein anderes Leben eine gütige Nonne Namens Schwester Joana Angelica war und in Bahia gelebt hatte, begann nach ihr Tod andere Menschen zu helfen, wie einen guten Engel, insbesondere Divaldo, von dem sie sich ständige Begleiterin und Mentorin machte. Die geistige Begleiterin Joanna de Ângelis begann den ehemaligen kleiner Junge Di Anleitungen und Orientierung zu geben. Erstmal machte sie aus ihm einem großen Medium, das heißt, hat aus ihm ein Botschafter gemacht, jemanden der Mitteilungen und Informationen von verstorbenen an noch lebenden Menschen vermittelt. Zweites hat sie seine Redegewantheit genützt und aus ihn ein großer Erzähler von Jesus Geschichten gemacht.



So vergeht die Zeit und er sät überall den fruchtbaren Samen. Menschenmenge hören ihn zu und versuchen mit ihm den Weg Jesus zu gehen. Viele die ihm zugehört haben oder seiner Bücher lasen, haben damit begonnen Bedürftige zu unterstützen, Kinder, alte, kranke und arme Menschen, arm in materiellen Mitteln und im Geist. Über fünfzig Jahren ist es her, dass er das erste Mal den Menschen von Jesus erzählte. Danach sind schon ca. zweihundert Bücher erschienen, Millionen in Vorträge, Unterrichte, Gespräche, Interviews und Hunderttausende von zurückgelegte Kilometer, um den Menschen die guten Willens sind, die Botschaft Jesus Christi zu vermitteln. Er gab seine Botschaft in nah gelegene sowie auch in ferne Länder, an große oder kleine Menge Menschen, an Königen und Herrscher, Arme und Reiche, Arbeiter, Kranker und Gesunder, Alt und Jung, Gläubige und Atheisten, Männer und Frauen aus der ganzen Welt. Er ist geistlich gewachsen, sein Herz hat Liebe im Überfluss, seine Stimme klingt wie eine Trompete und vermittelt die Menschheit eine neue Ära. Die gesäten Samen keimen in den Blumenbeeten von über zweiundfünfzig Ländern und verbreiten das Parfum eine Rose, die in Bahia - Brasilien aufgeblüht ist und deren Samen in den ruhigen Hügel von dem fernen Galiläa ihr Ursprung hat.



BIOGRAPHISCHE NOTIZEN

Divaldo Pereira Franco, geboren am 5 Mai 1927 in Feira de Santana Bundesstat Bahia in Brasilien, ist der Dreizehnte Sohn von Francisco Franco und Ana Pereira.

Er leidet an Asthma und im Jahr 1931 im Alter von 4 Jahren sah er zum ersten Mal seine spirituelle Mentorin Joana de Ângelis, die ihm sagte, dass er Vertrauen zu Gott haben sollte und alles würde gut werden. Divaldo besuchte die Primarschule João Florêncio in Feira de Santana. Seine erste Lehrerin, die er sehr gern hatte, war Frau Antônia Pedreira. Schon als kleiner Junge begann er zu arbeiten, zuerst in eine Metzgerei, wo er sein Vater geholfen hat, danach in einen Lebensmittelgeschäft in dem man früher alles Mögliche kaufen konnte, einer Art Tante Emma Laden.

Er hat seine Lehrerausbildung in der Schule „Escola Normal Rural“ absolviert, und erhielt im Jahr 1944 seinen Lehrer Diplom.

Am 7 September 1947 im Alter von 20 Jahre begann er medialisch (mediumnisch) zu arbeiten. Im Jahr 1997 vervollständigte er 50 Jahre Arbeit in den Spiritismus.

Am 15 August 1952 ist „Mansão do Caminho“ eröffnet worden, anfangs in den Räumlichkeiten eines altes Hauses; derzeit gebaut auf eine Fläche von 83.000 Quadratmeter, nimmt ca. 2.000 Kinder auf und hilft 300 bedürftigen Familien, neben andere Tätigkeiten im Bereich Gesundheits- und Bildungsprogramme.



Divaldo Pereira Franco, beziehungsweise Di, vervollständigte
im Jahr 1997,
50 Jahre Zusammenarbeit mit den Geistern.

Dieses Buch verehrt ihn und bringt den Kindern die
Geschichte von einem vorbildlichen Leben bei.
Erfreuen Sie sich mit dem kleinen Di, oder mit dem Missionar
Divaldo und wenn möglich, folgen Sie seinen Spuren!